

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig  
Bei Bestellungen und in allen Städten erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den  
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

Verlagsadresse: Die monatlich erscheinende Monatshefte über den Kampf der Arbeiterklasse in Deutschland, die in der 1. Hälfte des Monats erscheinen, sind in der Redaktion Dresden-K. 1, Götterstraße 1, 2. Stockwerk, zu beziehen. Preis 1,20 RM (ohne Porto). Die 2. Hälfte des Monats erscheinen, sind in der Redaktion Dresden-K. 1, Götterstraße 1, 2. Stockwerk, zu beziehen. Preis 1,20 RM (ohne Porto). Die 3. Hälfte des Monats erscheinen, sind in der Redaktion Dresden-K. 1, Götterstraße 1, 2. Stockwerk, zu beziehen. Preis 1,20 RM (ohne Porto). Die 4. Hälfte des Monats erscheinen, sind in der Redaktion Dresden-K. 1, Götterstraße 1, 2. Stockwerk, zu beziehen. Preis 1,20 RM (ohne Porto).

6. Jahrgang Dresden, Dienstag den 18. November 1930 Nummer 269

## Reformistisches Streikbruchprogramm gegen die Metallarbeiter

# SPD-Betriebsrat für Lohn- und Gehaltsraub

Betriebsratsvorsitzender Pöhlig, Gußstahlfabrik Döhlen, für Realisierung des sächsischen Metallschiedspruchs Metallarbeiter, Alarm! Sofortige Bildung der einheitlichen Kampffront gegen den Lohnraub! Kein Metallbetrieb ohne eigene Kampfleitung! Stärkt die Betriebsgruppen der KPD! Nieder mit den Streifbrechern!

Der Betriebsrat unter seinem SPD-Vorsitzenden Pöhlig von der Sächsischen Gußstahlfabrik Döhlen hat an das Organ der Deutschen Volkspartei, den „Dresdner Anzeiger“, das Programm der Reformisten zur Austrichterhaltung des Betriebes mitgeteilt. Am Schluß des längeren Schriftsatzes wird wörtlich gesagt:

„Zu den genannten Voraussetzungen muß eine weitgehende Sanierung treten, an der sich der sächsische Staat bekanntlich stark beteiligen wird. Dadurch und im Verein mit bereits angebotenen Steuererleichterungen, Energieprezedenzen und freiwilligen Senkungen der Löhne und Gehälter ist Döhlen bereits in der augenblicklichen Wirtschaftskrise tragbar.“

Das ist in wenigen Worten an einem konkreten Beispiel das Programm der Reformisten. Pöhlig bietet den Kapitalisten eine freiwillige Senkung der Löhne und Gehälter dieses Metallbetriebes an. Pöhlig weiß sehr genau, in welchem Maße die Arbeiter gerade dieses Betriebes ausgeplündert werden, welche riesigen Profite das Gußstahlwerk aus den Händen der Arbeiter geschunden hat. Vor nicht allzu langer Zeit erst verlangte dieses laibliche Konsortium vom Stahltrust eine Entschädigung vom Metallarbeiterverband wegen eines Streiks in Höhe von 200.000 Mark, 300.000 Mark Profit in zwei Monaten. Das war die Begründung für die unerhörte Forderung der Stahltrustigen. Sowohl die sächsische Regierung, als auch die sozialdemokratische Presse haben mit aller Deutlichkeit

betont, daß die Profite des Gußstahlwertes Metall-Döhlen groß sind. Trotzdem hat die Sozialdemokratie bereit, die Belegschaft an die Stahltrusten zu veräußern.

Diese Aktion des betrüblichen Pöhlig, dessen ganze Tätigkeit im Betrieb jahrelang darauf gerichtet war, revolutionäre Arbeiter zu vertreiben, ist ein Dolchstoß gegen die gesamte Metallarbeiterklasse. In einer Zeit, wo selbst die reformistische Bürokratie gezwungen war, den Metallarbeiterverbänden die Abschaffung des Schiedspruchs zu empfehlen, vertritt dieser Pöhlig im engsten Einverständnis mit den Reichsgrübern und Händlern dieses Streikbruchprogramms. Die sozialdemokratische Bürokratie weiß sehr genau, daß die Proklamation des Pöhlig ein Angriff auf die Metallarbeiterfront ist. Trotzdem unterstützt sie diese

Aktion, angeblich um die Metallarbeiter in Döhlen, Cottbus und Firma vor Arbeitslosigkeit zu bewahren. In Wirklichkeit ist diese Aktion ein bewußter Dolchstoß gegen die Arbeiter zu dem Zweck, den Metallindustriellen heimlich zu sein, den entscheidenden Punkt aus dem Tarifvertrag zu realisieren. Der Wortlaut dieses entscheidenden Punktes lautet bekanntlich:

„Im Wege der Vereinbarung soll es künftig möglich sein, in Betrieben, die sich in wirtschaftlicher Notlage befinden, zur Herbeiführung eines mit Verlust verbundenen Auftrags eine Vereinbarung zu treffen, die eine Kürzung der Löhne für die Arbeiter gegen den Tarifvertrag vorsieht.“

Wir schreiben dazu, daß dort, wo die reformistische Bürokratie, wie Pöhlig, Würfel und Co., den Betriebsrat beherrschen, diese Forderung der Kapitalisten schnellstens realisiert werden wird. Das, was wir voraussetzten, ist eingetroffen. Pöhlig, den wir mit benannten, ist als erster gegen die von ihm selbst kämpfenden Metallarbeiter vorgelassen. Unsere Voraussetzung ist sogar schneller eingetreten als wir selbst glaubten.

Die Tatsachen beweisen den Metallarbeitern, daß die KPD tausendmal recht hat, wenn sie erklärt, die Voraussetzung eines erfolgreichen Kampfes der Arbeiter um ihre Existenz ist eine entschlossene revolutionäre Führung im Betrieb, die selbständig und gegen den Willen der reformistischen Bürokratie den Kampf der Arbeiter organisiert.

Wir haben die Metallarbeiter seit Beginn der Lohnbewegung darauf hingewiesen, daß sie dem strengen Vorstoß der Metallindustriellen Wille und Co. nur begegnen können, wenn sie an die Organisation selbständiger Kampfleitungen herangehen. Das Streikbruchprogramm der sozialdemokratischen Betriebsratsvorsitzenden in Döhlen behält sich diese unsere Mahnung an die Metallarbeiter. Daraus gilt es die Lehre zu ziehen und überall dort, wo bisher noch keine Kampfleitung gewählt wurde, sofort an die Schaffung derselben heranzugehen. Alle Arbeiter und Arbeiterinnen, ebenso wie die Jungproleten, müssen zu der Bildung der Kampfleitung herangezogen werden. Sozialdemokratische, kommunistische und parteilose Arbeiter, alle, die entschlossen sind, den Kampf gegen den Lohnraub aufzunehmen, müssen hier eine Einheitsfront bilden, die von vornherein ihre Aufgabe darin sieht, gegen die Unternehmernormen ebenso wie gegen deren Helfershelfer anzukämpfen.

In jedem Metallbetrieb muß darüber hinaus sofort Stellung genommen werden zur Bildung von starken Betriebsgruppen der KPD, und alle Anhänger der KPD im Metallarbeiterverband müssen in den Mitgliederversammlungen und Fraktionsarbeiten verstärken, das Kampfprogramm der KPD gegen den reformistischen Arbeiterbeitrag verteidigen.

Das sind die Voraussetzungen zur Mobilisierung der Metallarbeiter gegen die sozialdemokratischen Streifbrecher. Die Lehren des Metallarbeiterkampfes in Berlin, die notwendige selbständige Führung der Kämpfe, die verstärkte Arbeit für die KPD und gleichzeitig in den reformistischen Verbänden gilt es in Sachsen praktisch anzuwenden, als einzige Voraussetzung für eine erfolgreiche Gegenoffensive der sächsischen Metallarbeiter.

## Gehaltsraub an Beamten ab 1. Februar

6 Prozent Gehaltstürzung für alle Gruppen bis 1934

Berlin, 18. Nov. (Eig. Drahtbericht.)

Nach dem amtlichen Bericht über die Verhandlungen im Reichsrat ist in der zweiten Sitzung des Haushaltsausschusses beschlossen worden, daß die 6prozentige Gehaltstürzung der Beamten mit dem 1. Februar 1934 beginnen und mit dem 31. Januar 1934 außer Kraft treten soll.

### SPD-Führer sind einverstanden

Berlin, 18. Nov. (Eig. Drahtbericht.)

Mit Hochdruck werden im Reichsrat die Beschlüsse zu dem Kaufprogramm Brünings fertiggestellt und im wesentlichen entsprechend der Vorlage der Diktaturregierung angenommen. Die sozialdemokratischen Minister, die zum Teil persönlich anwesend sind oder als Beauftragte der Koalitionsregierungen im Reichsrat sitzen, sind also mit dem Kaufprogramm Brünings im wesentlichen einverstanden.

### Schändliche Arbeiterbetrüger

Zustimmung zum kommunistischen Festschreibungsantrag soll jetzt ein „Fehlurteil“ sein!

Berlin, 18. Nov. (Eig. Drahtbericht.)

Zu den Verhandlungen zwischen Brünning und den SPD-Führern am vergangenen Sonnabend erfahren wir aus zuverlässiger

Quelle, daß sich die sozialdemokratischen Abgeordneten bei dieser Aussprache verpflichtet haben, im Plenum des Reichstages gegen den Festschreibungsantrag der Kommunisten zu stimmen, dem bekanntlich die SPD-Vertreter im Haushaltsausschuss „irreführend“ zugestimmt haben. Die SPD-Vertreter scheitern dem Hungerkämpfer Brünning ihre prinzipielle Bereitwilligkeit zu für die Notverordnung zu stimmen. Bereits in den Vorbesprechungen mit den Zentrumsoberleitern kam eine Verständigung über einige nichtlagende Veränderungen zustande.

## Bauischloffer lehnen Lohnraub ab

Berlin, 18. Nov. (Eig. Drahtbericht.)

Gegen die streikenden Bau- und Geldstrafschloffer ist ein Schiedspruch gefällt worden, der am 1. Januar einen Abbau der Löhne und Gehälter von 3 Prozent und beim Einstellen der Induzierten unter 140 Punkte um weitere 6 Prozent festlegt. Außerdem soll die Klausel entfernt werden, nach der überzeitliche Löhne weiter gezahlt werden müssen. Die 1500 Streikenden haben dieses freche Annehmen gegen nur 18 Stimmen abgelehnt. Die Erklärungsfähigkeit fällt bis zum heutigen Dienstag.

## Kommunisten gegen Ueberschichten

Berlin, 18. Nov. (Eig. Drahtbericht.)

Da das Plenum des Reichstages nach dem Beschluß der Mehrheit erst am 3. Dezember zusammentreten soll und der sozialpolitische Ausschuß des Reichstages, der an sich für die Behandlung der Frage des Schiedspruchs im Ruhrbergbau zuständig ist, noch nicht konstituiert ist, hat der Genosse Torgler im Auftrag der kommunistischen Reichstagsfraktion an den Vorsitzenden des Haushaltsausschusses die Aufforderung gerichtet, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung als ersten Punkt folgenden Antrag der Kommunisten zu setzen:

Der Ausschuß wolle beschließen, die Reichsregierung aufzufordern, eine Verbindlichkeitsklärung des am 12. November 1930 gefällten Schiedspruchs zum Mehrarbeitszeitabkommen im Ruhrbergbau nicht vorzunehmen. Der Haushaltsausschuß tritt am 20. November zur Beratung des kommunistischen Antrages auf Aufhebung der Notverordnung zusammen.

## Ausbeuter hoffen auf Stegerwald

Rechenbarone fordern Verbindlichkeitsklärung des Arbeitszeitabkommens

Der Rechenbarone hat den Schiedspruch zur Verlängerung des Mehrarbeitsabkommens im Ruhrbergbau und seine Verbindlichkeitsklärung beantragt. Der Schlichter ist von den Rechenbaronen beauftragt worden, die Angelegenheit dem Reichsarbeitsministerium zu überleiten. Die Nachverhandlungen werden voraussichtlich noch diesen Monat stattfinden. Die Christlichen und der Bergarbeiterverband haben zwar diesen Schiedspruch abgelehnt, aber keine Kampfmaßnahmen für die Verabschaffung der Arbeitszeit getroffen. Sie werden sich, wie immer, so auch in diesem Falle, der eventuellen Verbindlichkeitsklärung fügen.

### Streit ist die richtige Antwort

Die Belegschaft der Firma Kaufmann u. Pippmann bei Döhlitz ist wegen angelegentlichem Lohnraub in den Streik getreten. Der Kampf steht unter der Führung der KPD.

## Wille für gegen SPD-Presse bestätigt

Fleischers Verbot der SAJ vom Reichsgericht aufgehoben

Leipzig, 18. November

Auf eine Beschwerde unseres Leipziger Bruderorgans, der SAJ, gegen das Verbot durch den SPD-Politikpräsidenten Fleischner teilt das Reichsgericht mit:

„Die Beschwerde konnte keinen Erfolg haben. Es trifft allerdings zu, daß die beanstandeten Artikel der „Sächsischen Arbeiterzeitung“ auf die vorgekommenen Gewalttätigkeiten nicht näher eingehen. Aus dem Gesamtkontext der Artikel ergibt sich aber unzweifelhaft und für jeden Leser klar erkennbar, daß sie die ganzen Geschehnisse, einschließlich der verübten Gewalttätigkeiten, ausdrücklich billigen und auch als rühmlich darstellend, also verherrlichend werten.“

Das heißt also in richtigem Deutsch übertrieben, der Wille für gegen die kommunistische Presse sind Tür und Tor geöffnet. Für die vorgekommenen Einzelheiten ist nicht eingegangen worden, und trotzdem hat Fleischner angeblich das „Recht“ für ein Verbot. Die Arbeiter müssen diesen Terror gegen die kommunistische Presse mit der intensivsten Verhetzung beantwortet. Wir appellieren an unsere Leser und Leserinnen appellieren wir, ihre ganze Kraft zur Massenwerbung für die kommunistische Presse aufzubieten.





**Fell-Färberei**  
Pelz-Arbeiten  
Rehefelder Str. 21

**Sag's Besser**  
durch

Anzeigen

**Kaufhaus Richter**  
Oberpoultz  
empfiehlt  
Textilwaren  
Fahrräder  
Sprechapparate  
sowie Buchsätze

**Keine Ladenhüter**  
durch

Anzeigen

# Eine tolle Sache!

Entzückendes Lumberkleid aus Tweed-Trikot mit wirtigen Schönheitsfibern. Für sage und schreibe **1!**

Mehr! Das Tollste, was es wohl jemals gegeben hat!

Kleider - hübsch - modern - für Haus und Beruf - schon

für **eine** Mark.

Diesem Rekord-Preis gegenüber verblaßt alles, was man dazu sagen könnte!

Es bleibt nur Raum für einen einzigen Gedanken:

Ganz rasch los und hin zum Rekord-Verkauf bei



Reizvolles Gärtchenkleid aus Tweed-Trikot in tragfähiger Qualität **2!**

Flottes Sportkleid aus Trikot-Jaspé mit uni Trikot gepulst **3!**

Moderne Wachsma- kleid in vielen Mode- farben. Iabelhaft billig **5!**

Bei allen diesen Kleidern: Mengen- abgabe vorbehalten

**MESSOW**  
& WALDSCHMIDT  
WILDRUFER STRASSE

Herren- und Knaben-Kleidung, Herrenartikel  
Tuchlager / Feinste Maßschneiderei  
Berufs- und Sportkleidung eigener Anfertigung  
**Emil Hohlfeldt, Dresden-N. 6**  
Hauptstr., Ecke Dreikönigskirche, u. Ritterstr. 2-4

Wenn's niemand macht!  
**Oswald Machts!**  
Hauptlager:  
**Kaulbachstraße 31, 1. Etg.**  
Ecke Pillnitzer Straße  
**Möbel**  
aller Art  
Große Auswahl! Billige Preise!  
Günstige Zahlungsbedingungen!

**Nähmaschinen**  
**Grammophone**  
**Wringmaschinen**  
**Motorräder, Autos**  
Reparaturen  
Ersatzteile  
Zubehör  
**ALBIN FORKE**  
Frcital-  
Potschappel  
Untere  
Dresdner Str. 87

Fürs Totenfest  
empfiehlt preiswerten und geschmackvollen  
**Grabschmuck**  
Blumenhalle Riedel, Pirna  
früher Zeuner, Bahnhofstraße 9, Telefon 799  
**Kränze, Waldstraße**  
zu jedem billigen Preis in der  
Blumenhandlung, Pirna, Dohnascher Platz 6

**KVD**

## 2925000 Reichsmark Rückvergütung

bringen wir in der Woche vom  
**24. bis 30. November 1930**  
an unsere Mitglieder zur Auszahlung.

Die Auszahlung dieser großen Summe beweist, daß die Verbraucher die Bedeutung des Zusammenschlusses im Konsumverein immer mehr erkennen. Der Konsumverein ist und bleibt die starke Stütze der Hausfrau.

Wir bitten unsere Mitglieder, die  
**Steuerkarten für Stollen, Gänse und Fleischwaren**  
in der Woche vom **1. bis einschl. 6. Dez. 1930**  
in den Verteilungsstellen gegen Gutscheine umzutauschen.

Die Abgabe von Stollensteuermarken und Sparmarken für die Fleischwaren- und Gänsesteuer-Karten wird am 30. November 1930 eingestellt.

**Konsumverein**  
**VORWÄRTS**

### Rundfunk

Dienstag den 18. November:  
Leipzig-Dresden  
16,30: Kofala-Wulf. 18,05: Frauenfunk. 18,30: Sprechfunk. 18,50: Tagesfragen der Wirtschaft. 19: Elternsprechstunde. 19,30: Zu Francis Billans 200. Geburtstag. 20: Das Dreimäderlhaus. 21: Zeitangabe, Wettervorhersage, Preisbericht und Sportfunk. 21,50: bis 24: Tanzmusik.

Berlin  
18,20: Politische Romane. 5. Heft: W. v. K. 18,50: Aus dem Orient (Unterhaltungsmusik). 19,35: K. Arthur liest aus eigenen Werken. 20: „Salomé“, Oper in drei Teilen. 21,30: Programm der Akademie der Künste. 22: Politische Zeitungsdiskussion. Dr. Josef Käufner. Danach: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.

Deutsche Welle Königsmusterhausen  
17,30: Heizung und Warmwassererzeugung unserer Räume. 18: Querschnitt durch deutsche Zeitschriften (1). Hochschulfunk: Philosophie der Gegenwart (VI). 19: Französisch für Anfänger. 19,30: Die Arbeiterkassen in der Krise. 20: Ueberrtragung von Köln: Musikalisches Durcheinander. Anschließend Ueberrtragung von Berlin.

Mittwoch den 19. November:  
Leipzig-Dresden  
9-10: Morgenfeier. 11,30: Große Feiern: „Wie sprach Zarathustra.“ 12: Mittagssongzeit. 14,15: Wettervorhersage und Zeitangabe. Anschließend: Jugendfunk. 14,45: Berühmte Geiger und ihre Schicksale (mit Musikbeispielen). 15,30: Wido (1.-3. Akt). 17,30-19: „Und das Licht scheint in der Finsternis.“ 19,15: Wege zu Goethe. 20: Wissa Iosefina von Ludwig von Bertinonen. Wert 123. 22: Zeitangabe, Wettervorhersage, Preisbericht und Sportfunk. 21,50: bis 24: Tanzmusik.

Berlin  
11,30: „Romische Dichter.“ 12: C. Schusterkonzert. 14: Märchen von Hermann Hesse und Rainer Maria Rilke. Lotte Brandt. 14,30: Wally Ruffhoff spricht. 15: Musik für Bratsche und Cembalo. 17: Werte von Horner Meister. 17,30: „Und das Licht scheint in der Finsternis.“ Drama von Leo Tolstoj. 19: Kammermusik. 22: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.

Deutsche Welle Königsmusterhausen  
16: Ueberrtragung von Breslau: Harmonium-Konzert. 17: Ueberrtragung von Berlin. 17,30 (aus Köln): Beethoven-Konzert. 18,15: Stille Stunde: „Der verlorene Sohn“ von André Gide. 19,30: Zum 20. Todestag Tolstoj. 20: Ueberrtragung aus Leipzig. Anschließend Ueberrtragung von Berlin.

**STARKE'S KURBAD** nur DRESDEN-N. 6. Bautzner Straße 311. Ruf Nr. 51502  
persönl. Leitung! Geprüft Personal! Anerk. eine führende Anstalt am Platze. Besucht die Privatkurbäder. An all. Krankenkass. zugelassen

**Werbt neue Abonnenten**

SPD, Bürgerliche und Nationalsozialisten

Preissenkungsschwindler im Dresdner Rathaus verhindern
Annahme kommunistischer Preissenkungs-Anträge!

SPD für gewalttätige Einbrechung der Gemeindegewerbesteuer — SPD-Antrag in die Dunkelkammer verschoben

Nach Eröffnung der gestrigen Stadtverordnetenversammlung kam ein Schreiben des sächsischen Innenministeriums zur Beratung...

Dann teilt die demokratische Fraktion mit, daß sie sich jetzt Fraktion der Staatspartei nennt. (Stonische Zutritte von links.)

Drei Anträgen der kommunistischen Fraktion

beschäftigen sich mit der unholdbaren Lagerung feuergefährlicher Öle im Laubegaller Biomardhaus...

Die Dringlichkeit eines kommunistischen Antrags, der vom Kollegium verlangt, es solle beschließen, den Rat zu erlösen, alle Straßendrohungen sowie Strafverfolgungen betreffs Gewerbesteuer sofort zurückzuführen.

Verordnete Genosse M. Schneider. Die Dringlichkeit wird einstimmig beschlossen, ebenso ein SPD-Antrag, der in allgemeinen Redensarten Preisabbau fordert.

Ein Antrag, den neuangewählten Ortsstellen die Betriebsmittel der Stadt zu denselben Bedingungen zur Verfügung zu stellen, wie den übrigen Dresdner Stadtteilen...

Die kommunistische Fraktion hatte einen Antrag eingebracht, der in einzelnen konkreten Preissenkungen besteht. Der Antrag lautet:

Kollegium solle beschließen,

a) die Dresdner Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke AG zu erlösen, sofort folgende Maßnahmen durchzuführen:

- 1. Generelle Herabsetzung aller Tarife für Gas, Wasser und Strom um mindestens 20 Prozent.
2. Freitragung der Benutzungsgelder für die Gas- und die Stromzähler.
3. Generelle Senkung der Preise für die in den genannten Betrieben gewonnenen Nebenprodukte...

Keine andere Partei unterstützte diesen Antrag der Kommunisten, dafür konnte der Deutsche Volksparteiler Elischer einen nach seiner Meinung „brauchbaren“ Antrag auf „Preissenkung“ beantragen...

waren und sogar diese nichtfolgenden Anträge in die Dunkelkammer der Ausschüsse verschoben.

Denselben maßentbezüglichen Vortrags um den Preissenkungsschwindler führte der Reichshändler Becher (Dresden-H., Lautenstraße) auf...

Schließlich kam als Leiter im Reigen der Preissenkungsschwindler die SPD, die durch den Stadtverordneten Müller 3 den Rat ersuchte, „unzweifelhaft alle Maßnahmen zu ergreifen, um eine allgemeine Preissenkung herbeizuführen“...

Zu einer eingehenden Abrechnung mit dem reaktionären Jopigkeit bei den städtischen Wohlfahrtspolizei- und Fürsorgeamt wurde die Begründung des Genossen Gabel zu einem Antrag...

Ein weiterer kommunistischer Antrag ersucht den Rat, darüber Auskunft zu geben, wieviel Krankheits- und Todesfälle in der 21. Volksschule wegen Diphtherie zu verzeichnen sind...

„Eine große Anfrage“ der SPD brachte eine umfassende Antwort des Rates, wonach die nationalsozialistischen Schülergruppen an den Dresdner Schulen geduldet werden müssen...

Dr. A. Luge (Nazis) erklärte, die Nazis würden auf legalem Wege zum Sieg ihrer „Idee“ des „reinen unerschütterten Sozialismus“ gelangen. (!!!)

Am Freitagabend, den 15. November, wurde im Saal des Rathauses ein Vortrag über die Bedeutung der Jugend für die Zukunft gehalten...

Wiedruck kommt der Kampf der Jugend gegen das Alter (Sieger) — zum großen Teil schwimmt Wagner aber zu sehr im zahllosen Labyrinth (Der Fisch des Goldes), eine durchaus bemerkenswerte Idee...

Genosse Schrapel: „Wenn Herr Ritz schlafen will, muß er ins Bett. Ist er bloß hergekommen, um die Diäten einzufordern und Schlußanträge zu stellen?“

Gegen die Stimmen der Kommunisten und Nazis wird dann der Abbruch der öffentlichen Sitzung beschlossen...

Kollegium solle beschließen, den Rat zu erlösen, alle Straßendrohungen und Strafverfolgungen betreffs Nichtdurchführung der Gewerbesteuer sofort zurückzuführen.

Gen. M. Schneider flüchtete kurz und treffend die Lage, die die Kommunisten veranlaßt hat, diesen Antrag zu stellen...

Die SPD verhinderte die sofortige Schlußbesetzung des Antrages, der in die Dunkelkammer des Rechtsausschusses wanderte...

Beschließung des Städtischen Männerbunds durch die Arto

Am Mittwoch dem 19. November, vormittags 10 Uhr, fand eine Beschlusssitzung des Städtischen Männerbunds...

Sowjet-Großfilm „Oigan“

wird am Mittwoch dem 19. November, vormittags 11 Uhr, im Bank-Theater, Görlitzer Straße, und abends 8 Uhr im Bürgergarten, Lobau, aufgeführt.

Ein Lichtbildvortrag in Johanniskloster

findet am Mittwoch dem 19. November, 19 Uhr, im Schulguthof, Ziegelstraße, statt. Regitationen, Musik umrahmen das Programm.

Der Druckereifehler hat uns in einem Teil der gestrigen Auflage einen bösen Streich gespielt. Im Schlußsatz des Artikels „Ideologischer Kampf dem Faschismus“ muß es natürlich heißen, daß die Bourgeoisie im eigenen Lande gestürzt werden muß.

Das Gink-Bad und die städtischen Volksbäder bleiben morgen Mittwoch geschlossen.

Johannes Kepler

Von Arthur Seehof

Als in diesen Tagen Show über Albert Einstein sprach, sagte er u. a., daß Newton und andere Große verschiedene Dinge behauptet hätten, die heute kein gebildetes Kind mehr glaubt...

Als keine wissenschaftliche Großtat müssen jedoch die Berechnungen der Mars-Beobachtungen auch de Grades genannt werden. Oft mußte Kepler mit seinen Berechnungen beginnen...

Der Ring des Nibelungen

1. Abend: Das Rheingold

Richard Wagner's Hauptwerk ist die Trilogie: „Der Ring des Nibelungen“, dessen Abschluß „Das Rheingold“ ist.

Wiedruck kommt der Kampf der Jugend gegen das Alter (Sieger) — zum großen Teil schwimmt Wagner aber zu sehr im zahllosen Labyrinth (Der Fisch des Goldes), eine durchaus bemerkenswerte Idee...

Waisfährer in „Rheingold“ durch die ausgezeichnete Waisfährer eine höchstwertige Oper. Fleckle als „Wotan“, Ermold und Lange als „Nibelungen“ sind prächtige Gestalten ihrer Rollen...

Edmund Meisel aekforden

Ein schwerer Verlust hat die revolutionäre Arbeiterklasse betroffen. Der Komponist Edmund Meisel ist plötzlich gestorben. Er hat nur ein Alter von 33 Jahren erreicht.

Hans Winkler dirigierte das 2. Sinfonieorchester der Staatsoper. Außer acht Frauenchören von A. Schumann brachte man noch verschiedene Kompositionen Winklers zu Gehör.

lität unter Leitung von Hans Winkler trug viel an dem guten Eindruck des Abends bei. H. Sch.

„Die letzte Kronprinzessin“, ein Roman von Lisa Eberth-Daniken, der (was für seine „literarische Qualität“ bezeichnend ist) im Verlag J. G. Cotta-München erscheint...

Rektorat der Totenfeier, veranstaltet vom Verband proletarischer Arbeiter am 23. 11. im Konserzsaal Zoologischer Garten...

Heinrich Jule in einem Witzlied von heute Dienstag dem 18. November in dem Film „Großstadtfinder“ im Gonia-Theater, Görlitzer Straße, zu sehen.

„Das unbeschriebene Blatt“ von Ernst v. Wolzogen in drei Akten wurde im Albert-Theater mit großem Beifall angenommen.

„Das Land des Völkens“ im Tonfilm — Capitol. Große Aufmachung. Lauber in der Hauptrolle. Daselbst Motin in einer Nebenhandlung...



# 2 öffentliche Kundgebungen gegen Diktatursteuern

Redner:  
Gen. Mildentrey, Mitgl. d. Gemeindekammer  
Gen. Gladewitz, Kellner  
Gen. M. Schneider, Stadtv.

Donnerstag, den 20. Nov. 1930  
In den Annensälen, Fischhofplatz  
Anfang 19.30 u. Nachversammlung Anfang 1.30 Uhr

## Antwort der Sturmbrigade an die Verleumder

### Verstärkt die Sturmarbeit!

Zu dem verleumderischen Artikel der Dresdner Volkszeitung am 4. November schickte uns die Sturmbrigade „Rote Wehrjugend“ Chemnitz folgende Mitteilung:

Die Sturmbrigade „Rote Wehrjugend“ Chemnitz nahm an einer Sturmbrigadenziehung Stellung zum Artikel „Verführte Proleten“, erschienen am Dienstag dem 4. November in der Dresdner Volkszeitung.

In diesem Artikel werden verschiedene Genossen der Parteiführung verleumdet. Das alte Märchen von der Feigheit unserer Führer usw. wird den Volkszeitungslesern, die diese Märchen selbst nicht mehr glauben, aufs neue vorgelegt. Wir erklären hiermit, daß das Vertrauen zur Parteiführung unsererseits noch wie vor besteht und nicht durch Volkszeitungsartikel erschüttert werden kann. Es gibt in unserer Partei keine zweierlei Begriffe, sondern Mitgliedschaft und Parteiführung bilden einen Ganzen im Gegensatz zu den Organisationen, für die die Volkszeitung im selbigen Artikel Reklame macht. Reichsbannermitglieder und Reichsbannerführung, das sind zweierlei Begriffe. Hier Botsen mit Reichsbannermitgliedern und Aufsichtsratsmitgliedern, dort Reichsbannermitglieder, Arbeitslose, Wohlfahrtsunterstützungsempfänger — das paßt nicht zusammen. Es wird Zeit, daß die Reichsbannerarbeiter das erkennen und zur revolutionären Klassenfront stoßen.

Ein beliebtes Mittel der sozialdemokratischen Presse — möge sie heißen Chemnitzer Volksstimme oder Dresdner Volkszeitung — ist, junge Arbeiter, die fest zum Banner Lenins stehen, als „verführte“ zu bezeichnen. Das solltet ihr euch wirklich sparen. Alle jungen Arbeiter, vor allem aber:

die jungen Sturmbrigadisten beweisen in den Diskussionen mit sozialdemokratischen Arbeitern und Presseleuten, daß sie nicht „verführte Proleten“ sind, sondern daß jeder von ihnen Führer des Jungproletariats im Kampfe gegen Faschismus und Sozialfaschismus ist oder noch werden wird.

In verächtlichem Maße werden wir Sturmarbeit leisten. Sturmarbeit zur Gewinnung der Mehrheit des Proletariats und zur Ausschaltung der proletarischen Mitglieder von den sozialfaschistischen Führern. Fester werden wir uns scharen um unsere bolschewistische Führung und mit ihr das gekerkerte Ziel erreichen.

Das ist die Antwort, die wir, die „Verführten“, den sozialfaschistischen Verleumdern entgegenzusetzen. Und dieser Antwort werden sich noch Tausende von Arbeitern anschließen. Dafür werden die Sturmbrigaden der Kommunistischen Partei und Antifa kämpfen.

Sturmbrigade „Rote Wehrjugend“ Chemnitz

### SPD treibt Hungersteuern ein

#### Erhöhung der Biersteuer in Berlin zugestimmt

In der Berliner Stadtratsversammlung am Donnerstag wurde mit den Stimmen der Sozialdemokratie die Vorlage des Magistrats, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, auf Erhöhung der Biersteuer von 1,12 auf 2,50 RM pro Hektoliter angenommen. Die Biersteuer, sowie die Bürgersteuer wurden abgelehnt. Während die bürgerlichen Parteien sich offen für die Einführung der Bürgersteuer erklärten, stimmten die Sozialdemokraten mit den Kommunisten gegen die Bürgersteuer. Der kommunistische Redner charakterisierte die Haltung der sozialdemokratischen Fraktion treffend als eine Heuchelei. Dieselbe Sozialdemokratie, die im Landtag die Ausführendenverordnungen der Preußen-Regierung zur Einführung der Regener Steuer beifolgt hat, verliert in der Stadtratsversammlung, wo sie unter der unmittelbaren Kontrolle der Arbeiter steht, den Mut, sich zu erheben, als wäre sie „Gegner“ dieser von dem Sozialdemokraten Hilferding ausgearbeiteten Schausteuern. Sie stimmt dagegen, weil sie weiß, daß ihre Gesellen im Magistrat die Regenersteuer mit Hilfe eines Diktats der sozialdemokratisch-bürgerlichen Preußen-Regierung der arbeitenden Bevölkerung von Berlin diktiert werden.

Welche verlogene, heuchlerische Demagogie die Sozialdemokratie treibt, zeigte ihre Abstimmung über die Forderungen der kommunistischen Fraktion, eine Millionär-Sondersteuer an Stelle der Kapitalsteuer einzuführen. Im Preussischen Landtag stimmte die sozialdemokratische Fraktion für diese kommunistischen Vorschläge, weil sie wußte, daß die bürgerlichen

Parteien diese Vorschläge ablehnen und also keine Gefahr bestand, daß eine Mehrheit für die kommunistischen Vorschläge vorhanden war. In der Berliner Stadtratsversammlung, wo Kommunisten und Sozialdemokraten mehr als die Hälfte der Stimmen haben, stimmte die sozialdemokratische Fraktion geschlossen gegen die kommunistischen Vorschläge.

### SPD und Nazis in einer Regierung

#### Feuerfront

Die letzte Sitzung des Magistrats der Stadt Breslau genehmigte die Biersteuer, die Biersteuer und die Getränkesteuer. Der Form halber soll eine diesbezügliche Vorlage an das Stadtparlament gelangen. Das ist jedoch nur eine Formalie; denn der Stadtmagistrat hat im Ausschuss bei der Vertilgung der Grundbesitzsteuererhöhung schon erklärt, daß die Regener, Bier- und Getränkesteuer auf schnellstem Wege einzuführen wird. Wenn das nicht geschieht, werde ein Staatskommissar eingesetzt. Von den Sozialdemokraten bis zu den Nazis haben im Breslauer Stadtparlament alle Parteien für die Notwendigkeit der Durchführung der Mieten- und Grundbesitzsteuererhöhung gestimmt. Sie werden dieselbe Haltung auch bei den Brünings-Steuern einnehmen. Einzig und allein die kommunistische Partei ruft zum beständigen Abwehrkampf, zum Steuerstreik, die arbeitenden Massen auf.

### Muffolinis Direktiven für den Stahlhelm

Nov. 14. November. (Eig. Drahtmeldung.)

Die Stahlhelmabordnung, die den Faschismus in Italien studieren soll, wurde gestern nachmittags von Mussolini empfangen. Ihr Führer Dr. Helmke brachte in seiner Ansprache zum Ausdruck, der Stahlhelm wolle, welchen Wert er in seinem Kampf gegen den Faschismus im Reich hat. Deshalb habe er seit langem die falsche Idee zur tragenden Idee für den Aufbau seines Staates gemacht. Auf dieser gemeinsamen Idee beruht die Freundschaft zwischen den Faschisten in Italien und dem nationalsozialistischen Deutschland. Mussolini hat den Stahlhelmführer ermahnt, die in Deutschland vorhandenen „jailischen Auffassungen“ über den Faschismus zu kritisieren und erklärt, daß er mit der Stahlhelmabordnung sympathisiere.

### SPD tuhhandelt mit Brüning

Berlin, 17. November. (Eigene Drahtmeldung.)

In Fortsetzung ihrer Unterhändlergespräche vom 18. Oktober verhandeln die SPD-Führer mit Brüning über die weitere Durchführung der Notverordnung-Diktatur. Hermann Müller und Hilferding hatten mit Brüning am Sonntagabend eine Aussprache über das Sofort-Programm und die Notverordnungen. Nach dem offiziellen Bericht des „Vorwärts“ erklärten sie sich nicht grundsätzlich gegen das Brüningprogramm, sondern brachten beiseitenerweise nur ihre „Wünsche“ bezüglich der Änderungen vor.

Wie die „Kölnische Zeitung“ berichtet, begannen aber bereits am Mittwoch vergangener Woche im Reichsbrüning und persönlichen Vorbesprechungen zwischen Vertretern der SPD und dem Zentrum über eventuelle Änderungsanträge, um sich über die Formulierung der Änderungen zu verständigen. Die Regierung ist angeblich zu einigen nichtlagenden Änderungen bereit. Die „Kölnische Zeitung“ ist der Auffassung, daß die Voraussetzungen zu einer Verständigung mit der SPD durchaus gegeben sind. Auf Kosten der Arbeiterklasse wird der Aufbruch zwischen Brüning und der SPD zu Ende geführt werden.

### Thüringer rote Kommunalfunktionäre im Angriff

Die Mahregelsaktion des Roten Reichs in Thüringen wird von den roten Kommunalfunktionären mit einer heftigen Erklärung und Kampfanlage beantwortet. In der Sitzung des Thüringer Landtages vom 11. November verfas der Genosse

### Die Gemeindefunktionäre

Einrichtungsform über den Gehaltsraub — Schafft RGO-Gruppen in allen Behördeninstitutionen!

Am 14. November tagte eine fünfzehnjährige Versammlung des Sachl. Gemeindebeamtenbundes, in der die starke Empörung der Gemeindebeamten über den Gehaltsraub zum Ausdruck kam. In einer angenommenen Entschließung wird erklärt, daß die jährlichen Beamten und Angestellten jede Gehaltsföhrung ablehnen müssen. Bei diesem Willensausdruck der sachlichen Gemeinden darf es nicht bleiben. Die Gemeindebeamten müssen genau so wie die Arbeiter in den Betrieben sich zu Betriebsgruppen der RGO zusammenschließen und in einer Front mit den Arbeitern und Erwerbslosen den Kampf gegen jeden Gehaltsraub aufnehmen.

### 1000 Frauendelegierte

entsenden die werktätigen Frauen Deutschlands zum 2. Reichskongreß werktätiger Frauen am 22./23. November in Berlin

### Zum Kampf

gegen Lohnraub, Preisabbauschwindel und Faschismus — für Lohnhöhung, gleichen Lohn für gleiche Arbeit, für ausreichenden Schutz für Mutter und Kind!

Das rote Berlin begrüßt die Kongreßdelegierten in einer großen Kundgebung im Sportpalast am 22. November 1930 Uhr. Es sprechen Ernst Thälmann, der Führer der Kommunistischen Partei; Klara Zetkin, die große Kämpferin; Maria Reese, die frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete, und ausländische Delegierte.

Treff überall die letzten Vorbereitungen zum Reichskongreß werktätiger Frauen! Verstärkt in den letzten Tagen die Sammelaktion zur Finanzierung möglichst starker Delegationen aus allen Schichten der werktätigen Frauen!

### Selbstmord auf dem Schienen

In der Nacht zum Montag ließ sich hier die Ehefrau eines hiesigen Eisenbahners von einem Personenzug überfahren. Die Lebensmüde war auf der Stelle tot. Die Gründe der Tat läßt die sonst so gut unterrichtete bürgerliche Presse unersucht.

### Zwischen Straßenbahn und Lastkraftwagen

Gestern fuhr auf der Freiburger Straße unter der Bahnhöferrückführung ein Kraftwagen zwischen einer Straßenbahn und einem Lastkraftwagen hinein. Er wurde eingeklemmt, etwa fünf Meter mit fortgeschoben und kam schließlich vor einen mit Köpfen beladenen Anhängewagen zu liegen. Mit schweren inneren Verletzungen wurde er in das Krankenhaus transportiert.

Hellmann im Auftrage der roten Kommunalfunktionäre eine Erklärung der kommunistischen Bürgermeister und Beigeordneten gegen den Reichs-Erlass und für den Steuerstreik. In dieser Erklärung heißt es u. a.:

„Wir pfeifen auf die Verbote von Youngplansbürgern und kapitalistischen Polizeiminister, Kapitalisten von Schlege der Herren Reich, Braun und Co. können uns Kommunisten in unserer revolutionären Pflichterfüllung nicht beirren.“

Die Erklärung schließt mit der Aufforderung zur wirklichen Organisierung des Steuerstreiks und der Steuerabgabe, zur Verhinderung des außerparlamentarischen Massenkampfes durch offene Lohn- und Arbeitszeitkämpfe. Unterschriften ist die Erklärung von 21 Bürgermeistern und Beigeordneten.

### Jugendgewerkschafts- und Betriebsfunktionäre

Freitag 21. Nov. 1930 Uhr im Jugendbüro, Columbusstraße Sitzung aller Jugendgewerkschafts- und Betriebsfunktionäre des KJVD. Alle Verwaltungsbezirksleitungen und Zellen müssen Vertreter entsenden. Ferner haben die gewerkschaftlich organisierten Jugendgenossen teilzunehmen.

Personenliste: Hr. Dresden, Döllgen und Heilstein: Willi Jörner, Dresden; Hr. Chemnitz: Viktor Schmidt, Dresden; Hr. Leipzig: Gerd Schellert, Hr. B. Berlin; Hr. Jena: Kurt Kasper, Dresden; — Druck: „Vorwärts“, Dresden, Güterbahnhofstr. 2. — Verlag: Dresdener Verlagsgesellschaft m. B. H., Dresden, Güterbahnhofstr. 2.

**RAMSES**  
CIGARETTE

**4**  
ohne Mundstück

A

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Dresden

A

ECKSTEIN-HALPAUS CIGARETTENFABRIK G.M.B.H. DRESDEN-A.

# ULMENRIED

Die gute 5 Pfg. cigarette

Lederausschnitt u. sämtl. Bedarfsartikel  
prelowert, gut ausbel  
5% Rabatt an Erwerb  
50050



**1861**  
gegründet  
als Konsumverein in Görlitz  
**6%** Rückvergütung

Bevorzugte Einkaufsstätte aller Berufsschichten  
Dresdens für  
**Lebensmittel, Feinkost**  
**Wein, Spirituosen, Tabak-**  
**erzeugnisse, Kohlen**

Manufaktur und Hutmaterie  
**Gebh. Kohl & Co.**  
Reichenberger Platz 20-21  
Spezialabteilung:  
**Damenhüte**  
50018

Lebwaren & Hüte  
Reichenberger Platz 21, 447  
Vier verschiedene  
Schreibmaschinen  
in jeder Preislage  
Zusätzl. / Papier  
Ruf 18950 Dresden  
50048

Radio-**Grohmann** Dresden  
Spezial-Haus  
50179

**Schuh-Oestreich**  
DAS BILLIGE SCHUHHAUS DRESDENS

**Huschhalle I** am Postplatz  
**Huschhalle II** Pillnitzer Straße 4  
Die bekannten Altdeutschen in erster Qualität, eigenes Fabrikat  
Dazu das köstliche Waldschlößchen-Bier  
50021

**Drema A.-G.**  
Milch  
Molkerei  
Dresden  
Sonsige  
Lebens-  
mittel  
Würzburger Straße 9  
50016

**Tischler- und Polster-Möbel**  
Dresden-A.1, Rosenstraße 45  
(Nähe Ammonstraße)  
50420

**Residenz-Büffel und Konditorei**  
Seestr. 7, Filialen: Walsenhausstr., Wilsdruffer Str.  
50011

**Hausfrauen!**  
Verlangt in Geschäften aller Branchen  
nur die Rabattmarke des  
**Allgemeinen Rabatt Sparvereins**  
**Groß-Dresden (E.V.)**  
Vollgeklebte Bücher werden jederzeit  
umgetauscht  
50056

## In jedes Haus Schokoladen von Clauß

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

**Zum Rheinländer**  
Maternstraße 3  
Arbeiterverehrungslokal  
50031

**Frauenhilfe**  
16 Pillnitzer Straße 16  
50034

**Wintersport**  
H. Nicolai, Kleine Kirchstraße 3  
50492

**Edmund Friebe**  
Südfraße 2  
Schiffbau, Schweißerei, Saiten oder Holz  
Kleinwerkzeuge, Spez.: Batterien  
50476

Referiert 108  
50436

**Werkzeuge**  
für jedes Handwerk, für den Haushalt,  
Eisen-, Stahl-, Holzwaren, Schleif-, Fein-  
und Messerwaren, Spezialmaschinen!  
**E. Hartmann**  
Dresden II, Kreuzstraße 1  
Tel. 3748 und 3749  
50217

Referiert 50 562  
50410

**Briesnitzer Mineralbrunnen, gesundheitsfördernd**

Kauft in  
**Edeka** Geschäften

Neuerwerb, Wochenschrift, Licht  
Drogerie Franz Schmal, Dresden  
Rennersche 21 u. Hauptstraße 11  
50217

**Zwerg-Drogerie**  
Molenstraße 5  
Gute Farben - Gute Lacke  
Günstige Preise  
50029

**Hausfrauen!**  
seid praktisch und schlau,  
kauf in den Geschäften von E & V  
**6% Rabatt**  
**Ein- u. Verkaufsverein**  
Dresdner Kolonialwaren-  
u. Produktenhändler e. G. m. b. H.  
Eigene Kaffeerösterei / Gegr. 1902

**Margarine von Fettstoffs Werken**  
ist die beste

**Moritz Richter**  
Josephinenstraße 6  
Herren- und Damen-Frisiersalon  
Spezialität: Hübschpflege  
50180

Strümpfe - Socken  
zu Fabrikpreisen  
Anatems, Reichenberger Platz  
50423

Das echte Kulmbach, Bierhaus

**Alt-Gabmeyer**  
die führende bayr. Bierstube  
Dresden, nur Schloßstraße 21  
Direkte Bierkeller-Küh-  
lung, keine Eisbiere  
Tel. 20755 Bes. H. Weiße  
50478

**Wäcker-Rämisch**  
Meißnerstraße 4  
Brot- und Kuchenbäckerei, Torten und  
Lebwaren, Gute Backwaren - niedrige Preise  
50417

**Alles staunt**  
über unsere Angebote in  
**Herrenbekleidung**  
Weberstraße 18  
50487

Zigarren, Zigaretten, Tabake  
Kurt Bindner, Maternstraße 12  
Wilsch dem Arbeitsamt  
50055

Trinkt **MERKUR-KAFFEE**  
Kaffee-Tonno „Merkur“, Willy Bohrenbach  
Jahnstraße 2  
50413

**Hartig's Drogerie**  
Rosenstr. 24 und Rosenstr. 47  
Vorteilhafte Bezugsquelle für Drogen, Kräuter, Photo  
50481

**Berufskleidung** aller Art  
A. Altus, Große Brüdergasse 43, II  
50473

**Postplatz-Automat**  
bestens empfohlen  
50474

**Tuchhaus Pörschel**  
Dresden-Altestadt, Scheffelstraße 21  
Ruf 13 725

**Konditorei**  
und **Feinbäckerei Alfred Beger**  
Große Brüdergasse 18 - Ruf H. 27 955  
50472

**Herren- Damen- Futterstoffe**  
Billardtuche, Schreib-  
tische, Plätttuche, Uniformtuche, Wollstoffe  
Gute Maßschneider werden nachgewiesen  
50485

**Offenbacher Lederwaren**  
Vertriebs-G. m. b. H.  
**Größtes Spezial-Geschäft Dresdens!**  
Amalienstraße 24, Rosenstraße 13  
Wilsdruffer Straße 19, Reichenberger Straße 20  
Neu aufgenommen: Serien-Preislisten Nr. 1, 2, 3, 4, 8, 12 bis 20  
Konkurrenzlos sowohl in Preis als Ausführung  
50057

Trinkt  
**Falken-Bräu**  
das gute Dresdner Bier  
50419

**GREILLING AUSLESE** mit mild-süßer Mischung  
mit modernisierter Packung  
mit Sport-Lehrbildern und  
**Wertmarken**







# Rund um den Erdball

## Die Direktion trägt die Schuld!

### Wer hat die Alsdorfer Kumpel gemordet?

Sprengmunition verbotswidrig gelagert

Ganz RIL ist es um den Grubenmord von Alsdorf geworden. Die „Volks-“ telegramme der Regierung und der Behörden, welche die bürgerliche Presse in fetten Lettern veröffentlichten, dienten nur dazu, die Tatsache zu verschleiern, daß die Behörden auch bis heute nichts unternommen haben, um die Schuldigen am Alsdorfer Kumpelmord festzustellen.

Inzwischen ist es unserem Bruderblatt in Wachen, der „Arbeiter-Zeitung“ gelungen, neue Tatsachen festzustellen, die ganz eindeutig die Schuldigen der Katastrophe festlegen. Wir veröffentlichen nachfolgend das Material der „Arbeiter-Zeitung“:

Zum zweiten Male hat der Staatsanwalt die Kriminalpolizei zur „Arbeiter-Zeitung“ entlassen, um die in unserem Besitz befindlichen Sprengstoffpapiere, die untrüglichen Beweise der Schuld des Schmeißer Bergwerksvereins an dem Bergarbeitermord in Alsdorf, beschlagnahmen zu lassen. Natürlich verließ die Hausdurchsuchung auch diesmal ergebnislos. Ein Staatsanwalt, der den roten Betriebsrat Große über die Schuldfrage vernimmt und auf Grund seiner Auslagen nicht etwa gegen den CVB, sondern gegen Große ein Ermittlungsverfahren einleitet, kann von der Arbeiterschaft wirklich nicht das geringste Vertrauen erwarten. Die wiederholten Bemühungen des Staatsanwalts,

die in unserem Besitz befindlichen Schuldbeweise zu beschlagnahmen und damit aus der Welt zu schaffen, beweisen die große Bedeutung unserer Feststellungen über die Schuldfrage. Sie zeigen, daß es uns gelungen ist,

die tatsächliche Ursache der Katastrophe über Tage zu ermitteln.

Die bürgerliche Presse und die Behörden haben es bisher nicht gewagt, auch nur mit einem Wort auf unsere Feststellungen einzugehen, oder gar die Richtigkeit unserer Behauptungen zu bezweifeln.

Während das lächerliche Geschreibsel des Nationalsozialisten Bey in der gesamten Presse zur Befestigung der Verleumdung verwertet wurde, hielten sich die bürgerlichen Blätter, gegen uns zu polemisieren. Sie alle wissen ganz genau, daß es

uns gelungen ist, den Wahrheitsbeweis für die furchtbare Schuld des Schmeißer Bergwerksvereins zu erbringen.

Wir veröffentlichen heute eine neue Tatsache, die den Schuldbeweis gegen den CVB, schließt:

Der proletarische Untersuchungsausschuß hat im Verlaufe seiner Ermittlungen Zeugenaussagen erhalten, aus denen her-

vorgeht, daß am 17. und 18. Oktober dieses Jahres auf dem Wilhelmshafen Sprengstoff angeliefert wurde. Den Vorschriften entsprechend mußte der Sprengstoff sofort in die Magazine unter Tage gebracht werden. Was geschah aber? Bergarbeiter der letzten Nachschicht vor der Katastrophe stellen fest,

daß unter der Hängebank noch Munition in Förderwagen und an den Seiten aufgestellt, mit Wettertuch zugedeckt, stand.

Diese Zeugenaussagen bestätigen das, was nach unseren Feststellungen bereits völlig klar war. Um die Kohlenförderung nicht unterbrechen zu müssen und dadurch den Profit einzuschränken, blieb die Munition über Tage stehen. Als die Flamme der Schlagwetterexplosion zum Schacht herausschlug, wurde die Munition entzündet und richtete die oberirdischen Verheerungen an. Die in unserem Besitz befindlichen Sprengstoffpapiere bestätigen, daß eine oberirdische Sprengstoffexplosion stattgefunden hat.

Das Verbrechen der CVB-Direktion ist erwiesen. Man wird versuchen, den toten Betriebsführer Kleine als den Schuldigen hinzustellen. Ihn mag ein großer Teil Schuld treffen, aber

die Hauptschuld liegt bei der Direktion, die vom Betriebsführer eine bestimmte Fürsorge verlangte und ihn dadurch zwang, die Sicherheitsvorschriften außer acht zu lassen.

Wann wird die Direktion des CVB verhaftet? Wie erheben öffentliche Anklagen?

Die Direktoren des CVB sind Wächter!

In's Justizhaus mit ihnen!

### Chinesischer Dampfer im Taifun gesunken

27 Personen ertrunken

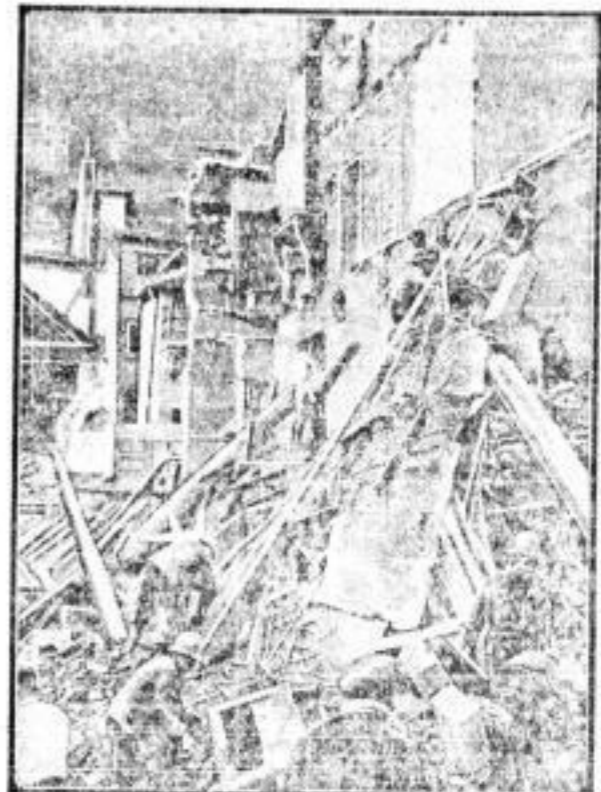
Tokio, 17. November. Auf der Fahrt nach Wladivostok ist am Sonnabend ein chinesischer Dampfer in einen Taifun geraten und gesunken. Trotz der Versuche mehrerer Dampfer, die 27 Mann starke Besatzung zu retten, mußte das Hilfsschiff wegen des starken Sturmes aufgegeben werden. Man befürchtet, daß die gesamte Besatzung ums Leben gekommen ist.

## Komponist Miesel gestorben

Der bedeutende Komponist Edmund Miesel ist — erst 35jährig — einer plötzlich auftretenden Blinddarmentzündung erlegen. Seine Stellung als musikalischer Illustrator von Filmen, in denen er mit zeitgemäßen Mitteln arbeitete, ererbete er sich durch seine glänzende Begabung zum Potemkin-Film. Nach einer längeren Pause der Stagnation bewies er vor einigen Wochen durch die musikalische Bearbeitung des Sowjet-Films „Der blaue Express“ wiederum sein hervorragendes Können. Das Proletariat wird Edmund Miesel ein ehrendes Gedenken bewahren.



## Panik in Lyon



Am Sonntag vormittag ereignete sich in Lyon ein neuer Erderschütterung, wobei ein weiterer Teil der Stadtmauer zusammenbrach. Neue Opfer sind nicht zu bezagen. Die Nachricht von dem neuen Erderschütterung verursachte unter der Bevölkerung von Lyon wiederum große Aufregung. Bei den Aufräumarbeiten enthüllten sich erschütternde Bilder. So wurde ein beim Rettungswerk gefallener Feuerwehrmann ausgegraben, der die Leiche einer Frau in den Armen hielt. Am Sonntag nachmittag fand die Beisetzung der ersten vier aus den Schuttmassen befreiten Todesopfer unter ungeheurer Beteiligung der Bevölkerung statt. Unser Bild zeigt Arbeiter bei Aufräumarbeiten.

## Aufobus vom Zuge zermalmt

5 Todesopfer, 14 Schwerverletzte

London, 17. November. In der Nähe von Andore wurde an einem Bahnübergang ein Heberlandautobus von einem heranrasenden Güterzug überfahren und buchstäblich zermalmt. Fünf Personen wurden auf der Stelle getötet, vierzehn schwerverletzt. Sämtliche Verunglückte sind Mohammedaner.

## Grubenunglück bei Utras

Zwei Kumpel getötet

Paris, 17. November. In einem Kohlenbergwerk ereignete sich am Montag eine folgenschwere Schlagwetterexplosion. Zwei Bergarbeiter, die sich in unmittelbarer Nähe der Explosionsstelle befanden, wurden getötet.

## Mississippi-Gebiet von einem Tornado heimgesucht

Nach einer Meldung aus London wurde das Mississippi-Gebiet von einem Tornado heimgesucht. Zahlreiche Häuser sind bis auf die Grundmauern zerstört worden. Mehrere hundert Personen wurden verletzt. Bis zur Stunde werden fünf Todesopfer gezählt, doch befürchtet man, daß bedeutend mehr Personen ums Leben gekommen sind.

## Die ersten Schneefälle

In Hamburg und Umgebung ist am Sonntag nachmittag der erste Schneefall niedergegangen. Am Montag nachmittag schneite es zum erstenmal in Berlin. Wie in Hamburg, so blieben auch in Berlin die großen wasserigen Fjoden nicht lange liegen, wie überhaupt der Schnee in beiden Orten später in Regen überging.

## Rüstet zum zweiten Reichskongreß werktätiger Frauen

### Als ging es stracks zur Tanzmusik...



Einem SPD-Blatt, der „Leipziger Volkszeitung“, entnehmen wir folgendes Gedicht:

Frühmorgens, wenn es fests geschlagen,  
kommt sie im schlichten Arbeitskleid  
an Sonnen- und an Regentagen,  
zur Sommer- und zur Winterzeit.  
So munter kommt sie hergegangen  
als ging es stracks zur Tanzmusik,  
mit heißen Augen, roten Wangen,  
ein junges Mädchen der Fabrik.

Kollegin! Merkst du, wo sie mit diesem widerlichen Schmus hinaus wollen? Sie wollen uns „Koh um die Nase schmieren“, um uns vom Klassenkampf abzuhalten. — So will es der Kapitalist! Und sein Vokal, die SPD, posant es in die Welt hinaus. Und weil diese Bonzen deine Arbeit mit „Lächeln“, „Frühlingsschmuck“ und „Tanzmusik“ vergleichen, deshalb kümmern sie sich auch einen Dreck um deine Arbeitsbedingungen.

Du sollst „unverdrossen“ sein. „Unverdrossen“ — wenn dir der Alfordpreis gedrückt wird. „Unverdrossen“ — wenn ein neuer Lohnabbau kommt. „Unverdrossen“ — wenn du entlassen wirst. „Unverdrossen“ — wenn du ausgesteuert bist. „Unverdrossen“ — wenn du verbraucht und abgearbeitet nirgends mehr Arbeit findest. „Unverdrossen“ sollst du zum Wohlfahrtsamt

Sie tritt mit einem frohen Lächeln  
an ihres Tages Last und Qual.  
Es geht von ihr wie Frühlingsschmuck  
durch den verstaubten Arbeitsaal.  
Manch Jugertag bleibt ihr verschlossen.  
umsonst lodt sie der Sonnenchein,  
und dennoch steht sie unverdrossen  
auf ihrem Platz jahraus, jahrein.

gehen — und „unverdrossen“, „mit einem frohen Lächeln“ den Cashahn aufrechen und auswandern nach dem Reichhof. — So will es der Kapitalist!

Ja, „unverdrossen“ wollen wir sein, Kolleginnen! Aber unverdrossen im Klassenkampf. Unverdrossen, jahraus, jahrein wollen wir auf Kampfposten stehen und unsere Arbeitskolleginnen aufrütteln, um sie einzureihen in unsere Kampffront, in die revolutionäre Gewerkschaftsopposition und in die kommunistische Partei! Auf dem II. Reichkongreß werktätiger Frauen, der am 22. und 23. November in Berlin stattfinden soll, werden die Waffen für diesen Kampf geschmiedet. (Aus der neuesten, reich illustrierten Nummer der „Arbeiterin“, dem Organ der revolutionären Arbeiterinnen, Angestellten und Hausfrauen. Ueberall erhältlich. Preis 10 Pf.)

Unter obiger Überschrift veröffentlicht die „Arbeiterstimme“ am Donnerstag dem 13. 11. einen Artikel, auf den die „Vollzeitung“ am Sonnabend antwortet. So lang der Artikel der „Vollzeitung“ ist, so lang die Beschlüsse enthält er die Tatsache, daß der Boykott Schmidt anlässlich einer Stilllegung der Meurer-WG den Vorschlag machte, wenn schon während der Sperrfrist nicht genügend Aufträge vorhanden sind, um die Belegschaft voll zu beschäftigen, dann auf dem Wege einer Vereinbarung die Unterzeichnung eines jeden Kollegen einzulösen, die kein Einverständnis mit der Kurzarbeit rückwirkend vom 22. Oktober bedeutet.

Dieser Vorschlag des Boykott Schmidt fand den Beifall der Meurer-WG. Sofort wurden die Druckmaschinen in Tätigkeit gesetzt, und jeder Kollege bekam in die Lohnkassette eine solche Vereinbarung, die er unterschreiben nieder zurückgeben sollte. Für die Firma bedeutete dieser Vorschlag die Einsparung von Tausenden von Mark Lohngebern, da sie sonst die Belegschaft hätte voll arbeiten lassen müssen. Schmidt spielte keine Rollenrolle so artig, daß er sich logar bereit erklärte, den Kollegen das pünktlich zu machen, sie also einzulösen. Die KGO hat sofort ein Klappblatt herausgegeben und die Kollegen aufgefordert, nicht zu unterschreiben. So war Schmidt unter Druck gesetzt und lagte in der Betriebsversammlung nichts, obwohl er sich bei der Stilllegungsverhandlung dazu bereit erklärte, den Kollegen keinen schändlichen Gaunertanz im Interesse der Meurer-WG beizubringen. Vor unbeschreiblicher Wut, daß die KGO keine Rollenrolle aufspielte, erging er sich in höflichem Gelächel, indem er die oppositionellen Arbeiter nicht, wie die „Vollzeitung“ liest, als Lügner und Demagogen, sondern als Verkünder, Halunken, Lumpen bezeichnet.

Wir erklären, daß Schmidt und die Vertrauensleute der Dresdner „Vollzeitung“ elende Lügner und Verleumder sind, wenn sie behaupten, daß der Betriebsratsvorsitzende Genosse Klefflich

mit der Betriebsleitung eine Vereinbarung getroffen habe, die die Einführung der Kurzarbeit während der Sperrfrist vorziehe.

Die Arbeiter der Meurer-WG aber können aus der Vögenheit der „Vollzeitung“ wieder einmal erkennen, wie den Streikbrecherorganistoren und Arbeiterverrättern im DSW jedes Mittel recht ist in ihrem Kampf gegen die revolutionäre Gewerkschaftsopposition. Die KGO wird im Betrieb Meurer den Kampf gegen die Massenentlassungen, gegen jeden Pfennig Lohnraub, für die 40-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich forsetzen und die Arbeiterschaft mobilisieren für die Aufnahme des Streiks um diese Forderungen.

erfolgt. Seit nach Eintreffen des Blanzjages der Jugend gelang es, die schwere Maschine hochzuwinden. Der Jugendführer hatte schwere innere Verletzungen und wurde nach Johannstädter Krankenhaus gebracht. Die Ursache der plötzlichen Abweisung der Jugendmaschine von ihrer Fahrtrichtung konnte nicht festgestellt werden.

**Gegen den Sportplatzraub an den roten Sportplätzen!**

Mit Zustimmung der Sozialdemokraten beschloß das Stadtparlament in Dresden, den roten Sportplätzen keine Sportplätze zur Verfügung zu stellen. Erhebt Protest gegen den Sportplatzraub am

**Dienstag, dem 18. November 1930 10 Uhr**  
im Bürgergarten, Löblau, Lübder Straße

Referent Hans Bögel, Mitglied der Landesleitung der ZS. Die Stadtverordneten sind eingeladen. Sportler, Arbeiter und Jugendliche, erhebt zahlreich und zeigt eure Solidarität mit Dresdens roten Sportplätzen.

**Wenn die Steuerung verfaßt...**

Am Montagmittag fuhr der 45 Jahre alte Zugmaschinenführer August Siebert von der Halzentrahe mit einer Zugmaschine die Mügelner Straße in Kreis Richtung. Er hatte zuvor in Feldman Koffi geladen und befand sich auf der Heimfahrt. Unweit des Seidmiller Weges fuhr plötzlich die Zugmaschine nach rechts über die Gehsteigbahn und kurz im weiteren Verlaufe der Fahrt über eine Böschung auf das freie Feld, wo sie umstürzte und den Führer unter sich begrub. Die herbeigeeilten Polizei-

**Mittwoch (Bußtag), den 19. November, Punkt 14 Uhr, im DSV-Stadion**

**Herausforderungskampf**  
**Städtemannschaft Dresden - DSV 10**

Vorher Punkt 13 Uhr Jugendstädtespiel Dresden-Stadt - Pirna-Land

Unsere

# Spielwaren-Ausstellung

**ist eröffnet!**

Diese Abteilung konnte durch Umbau bedeutend vergrößert dem Verkehr übergeben werden. / Wir laden unsere Mitglieder zur Besichtigung ein

Abgabe nur an Mitglieder

# Konsumverein Vorwärts

Große Zwingerstraße 12/14

Nach der die besten Wäsche für

## Rumbe

hält die Wäsche rein!

Hersteller des hervorragenden Rumbe Überalles

**Ämtliche Bekanntmachungen**

Die am 6. November 1930 im ämtlichen Teil erschienene Bekanntmachung bzw. das am 1. November 1930 ergangene Rundschreiben ist von vielen Arbeitgebern nicht beachtet worden.

Darin war zum Ausdruck gebracht, daß für solche Personen, welche während einer mit Arbeitsunfähigkeit verbundenen Krankheit gesetzlichen, tariflichen oder vereinbarungsgemäß Anspruch auf Fortzahlung des Arbeitsentgeltes haben, der Krankenversicherungsbeitrag vom 2. November 1930 ab auf 4 1/2 v. H. des Grundlohnes festgesetzt worden ist. Bevor jedoch dieser ermäßigte Satz zur Berechnung kommen kann, müssen die Herren Arbeitgeber die in Frage kommenden Personen unter Angabe des Namens und der Dauer der Gehaltsfortzahlung bis spätestens 23. November 1930 bei der zuständigen Kassenstelle gemeldet haben. Später eingehende Meldungen können hinsichtlich der Beitragsberechnung für zurückliegende Zeiten nicht berücksichtigt werden. Bei Neuankömmlingen solcher Beschäftigten genügt ein entsprechender Vermerk auf der Anmeldung.

Besonders wird darauf hingewiesen, daß im Falle der Fortzahlung des Arbeitsentgeltes bei Arbeitsunfähigkeit für diese Zeit die entl. höher bezahlten Beiträge nicht zum Bezüge von Krankengeld berechnen. Für unrichtig gegebene Unterzählungen besteht Rückforderungsanspruch.

Allgemeine Ortskrankenkasse für Pirna und Umgebung  
K. K. K. K.  
K. K. K. K.

**Allgemeine Ortskrankenkasse Heidenau**

Das Sächsl. Oberverwaltungsamt Dresden hat auf Grund von Artikel 2 des 2. Titels (Krankendrücksetzung) der Verordnung des Reichspräsidenten zur Regelung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Verhältnisse vom 28. 7. 1930 den gemäß § 42 der Kassenordnung zu erhebenden Beitragssatz von 7 1/2 auf 6 vom Hundert des Grundlohnes mit Wirkung vom 17. November 1930 ab herabgesetzt.

Druckstücke der geänderten Beitragsberechnungstabelle sind an Kassenstellen erhältlich. Die Kassenleitungen erfahren keine Veränderung. Sie werden in dem durch das Rotgesetz vorgeschriebenen Umlange weitergewährt.

Heidenau, den 17. November 1930.  
Der Vorstand  
E. K. K. K., Vorsitzender.



**DER BLAUE EXPRESS**

Ein russisches Großfilmwerk von elementarer Wucht und Eindringlichkeit 8 Akte

Regie: Ilja Trauberg — Hersteller: Sowkino, Moskau  
Musik: Edmund Meisel

**Wohl noch nie**  
ist ein Film von der gesamten Presse, gleich welcher politischen Richtung, so einstimmig als das Beste, was bisher gezeigt wurde, bezeichnet worden wie

**Der blaue Express**

Schlagworte aus Kritiken:  
„Das atemberaubende Bild einer Meeresreise im Expresszug — Unerbittlich — Unerbittlich — Unerbittlich, schillerndsten der Mysterien — Ein Höchstmaß von Spannung, Action, Erlebnisreichtum — Das ist ein Film, der Menschen im ersten Anlauf einnimmt.“

**Ein Potemkin auf Schienen**

Das Publikum, interessiert, rast mit — Geladene mit spätere, explosiver Atmosphäre — Wo immer dieses ausgezeichnete Filmwerk gezeigt wird, ist es ein

**filmisches Ereignis —**  
**Ab heute Dienstag, den 18. November**

# M-S Lichtspiele

Moritzstraße 10  
Verstärktes Orchester

Wochentags 4, 1/2, 1/9, Sonntags 1, 1/3, 1/5, 1/7, 1/9

**Gemeinschaft proletarischer Freidenker**  
Bezirk Dresden

Mittwoch, 19. Nov. (Bußtag) in den Blumen-  
sien Aufführung des großen Russenfilms:

**10 Tage, die die Welt erschütterten**

Einlaß 18,00 Uhr, Anfang 19,00 Uhr / Eintrittskarten 60 Pf., sind durch alle Funktionäre und an der Abendkasse zu haben. Erwerblose gegen Vorzeigung der Karte an der Abendkasse 40 Pf.

**Der Volkskalender**  
1931

**ist erschienen!**

Derselbe behandelt anregend die sozialen Probleme wie: Erwerbslosenunterstützung, Kurzarbeiterlöhne, Wochenlohnbestimmungen, Lohnsteuer, Ledigensteuer, Krankenversicherung usw. Die satzungsgemäße Ausstattung bringt einen erweiterten Umfang mit sich. Den Preis haben wir trotzdem äußerst gestellt, um dieses Nachschlagewerk in die Wohnung jedes Hand- und Kopfarbeiters zu bringen.

Er kostet frei Haus  
**30 Pfennig**

Verlag der Arbeiterstimme

**Städtisches Sinfoniekonzert**

Mittwoch, 26. November, 20 Uhr, Tannensie Pirna

Ausführende: Stadtkapelle Pirna, verstärkt durch Dresdner Künstler, am Förster-Füßel: Fr. Helene Marschner

Leitung: Stadtkapellmeister A. Reichel

Preise der sämtlich nummerierten Plätze 1,50 RM  
Vorverkauf ab Donnerstag, den 20. November, 9 Uhr, in der Stadtbank, in der Stadtkasse (Rathaus) und in der Stadtbank Copitz (Rathaus Copitz)  
Die Plätze werden ausgelost

